

# STAATSARCHIV HAMBURG

---

314 -15 Oberfinanzpräsident  
Abl. 1998

---

M 766

---

---

---

---

---

---

Oberfinanzdirektion  
Hamburg

M 766

Meyer, Max  
geb. 2.9.1871 in Hannover  
† 23.6.1942 - London

f. r. Frankfurt a/M.

(K)

M 766



Elise Meyer geb. Cechin  
(Name, Vorname des Berechtigten)

Aktenzeichen: M 766

Lfd. Nr.	Zweckbestimmung	DM	DM	Name des Feststellers	Bl. der Akte
1	2	3	4	5	6
I. 1	Rückerstattungsanspruch scheid v. 27.10.1966 nach § 38 BRüG	21.460,-		Bey	Bl. Nr. 32 d. BeschAkte Bl. Nr. d. BeschAkte Bl. Nr. d. BeschAkte Bl. Nr. d. BeschAkte
2					
3					
4					
II.	Gewährte Darlehen, Vorschüsse, Zahlungen gemäß § 32 BRüG:				
1	mit Auszahlungsanordnung vom			Bey	Bl. Nr. 38 d. 3 Akte
2	mit Auszahlungsanordnung vom				Bl. Nr. d. Akte
3	mit Auszahlungsanordnung vom				Bl. Nr. d. Akte
4	mit Auszahlungsanordnung vom				Bl. Nr. d. Akte
5	mit Auszahlungsanordnung vom				Bl. Nr. d. Akte
6	mit Auszahlungsanordnung vom				Bl. Nr. d. Akte
7	mit Auszahlungsanordnung vom				Bl. Nr. d. Akte
8	mit Auszahlungsanordnung vom				Bl. Nr. d. Akte



Vorblatt zu R M 766

A. Geschädigte(r):  
(lt. Beschluss)

Max Meyer

B. Berechtigte(r):  
(lt. Beschluss)

Elise Meyer

C. Antragsgegner: D.R.

D. Erhobene Rückerstattungsansprüche: (Zutreffendes unterstreichen)

Grundstück(e) - Nutzungen

Bankguthaben

Wertpapiere

Mobiliar und Hausrat

Kunstgegenstände

Gold, Silber, Schmuck

Judenvermögensabgabe

Transfer

Andere Abgaben (

Sonstige Ansprüche (

Hypothek(en) -Zinsen-Forderungen

Bekleidung, Wäsche

Bücher

Reichsfluchtsteuer

Abgaben an RVdJ

*Reichsfluchtsteuer Abrechnung Bl. 26*

E. Antrag

zurückgenommen (Bl. \_\_\_\_\_)

rechtskräftig zurückgewiesen (Bl. 55)

F. Rechtskräftige Feststellungs- od. Leistungsbeschlüsse:

Pfändungen:

Abtretungen an

Land gem. §§ 60

Zessionen:

bzw. 130 des BEG:

	WgA	vom	19	Blatt	Blatt	Blatt
	WgK	"	19	"	"	"
	OLG	"	19	"	"	"
	ORG	"	19	"	"	"

G. Vergleich vom:



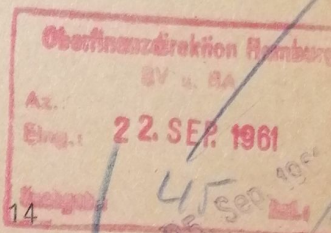
9131  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

Hamburg 36, den 18. September 1961  
Sievekingplatz 1, Ziviljustizgebäude  
Fernsprecher: 34 10 9 2597  
Behördennetz: 43 ( " )

KL

Geschäfts-Nr. Z 25 388 -2-  
Bitte bei allen Schreiben angeben!

An die  
Oberfinanzdirektion  
Hamburg 13  
Harvestehuder Weg 14



26 SEP 1961

In der Rückerstattungssache  
Elise M e y e r,  
76, Greencroft Garden, London NW 6 /England,  
- als angebliche Erbin nach Max Meyer -

Antragsteller, in,  
Bevollmächtigter: Cardew-Smith & Holland, Berlin W 30,  
Eislebener Str. 10,

gegen

das D e u t s c h e R e i c h,  
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister für Finanzen,  
Verfahrensvertreterin: Oberfinanzdirektion Hamburg,  
Hamburg 13, Harvestehuderweg 14,

Antragsgegner,

ist das förmliche Rückerstattungsverfahren wegen Entziehung  
des folgenden Vermögensgegenstandes, nämlich

von Umzugsgut - gem. Schreiben der Bevollmächtigten der  
Antragstellerin vom 8.8.1961 -

eröffnet worden.

Der vorbezeichnete Anspruch wird Ihnen gemäß Artikel 53 Absatz 1 Satz 3 REG zur Erklärung binnen zwei Monaten nach Zustellung bekanntgegeben. Geht innerhalb dieser Frist keine Erklärung ein, so kann das Wiedergutmachungsamt eine Entscheidung nach Artikel 54 REG treffen.

Erklärungen werden in 3facher Ausfertigung erbeten.

Anlage:  
Akte Z 25 388 -2- ( Bl. 1 bis 5) mit der Bitte um Rückgabe.

Die Geschäftsstelle

V. :  
1. Vfs. bes.  
2. 2dA- U41-

Justizangestellter

WGA-20-12.60-3000

16.10.61



Oberfinanzdirektion Hamburg

Hamburg, den 29. SEP. 1961

Az.: M 766 BVName: MeyerVorname: Maxfr. Wohnort: Frankfurt/M. Strasse: —Gest. Liste Teil 1, Seite 124Versteigerer: AhlhakeErlös: 6.073,65 RMSV. 1.373, — "Gest. Liste Teil 2, Seite 36Erlös: 18.021,26 RM

Bemerkungen:

am 28.7.47 - 3786/47 w/1646

an Geh. Staatspolizei Hamburg

am 26.10.44an OPK, FK, Fin.-Amt, Frankfurt a. M.  
Haupttreuhandstelle OstBitte wenden!



Aus Liste Schmitz!

Meijer / Frankfurt / 3186/41 / 12 Gemälde RM. 13.358 / RM. 12.149,86 / Rei. N. H. 446,164  
 Chert a. d. Rhein  
 H. Schiffst. 9.266,50 " 7.338,30 / 1373,- 50  
RM. 22.624,50

Antike

1.) An das  
 11766  
 Folgende Ermittlu  
 1. Kartei \* neu  
 2. Gestapo-Liste  
 3. Reg. - Allg. -  
 4. Reg. - 1 -  
 5. Reg. - 2 -  
 6. JTC-Vorgänge  
 7. Liste: Grünhu  
 8. Hapag-Liste  
 9. Bremer-Liste  
 10. Briefmarkenl.  
 11. Nichts ermit  
 12. Nichts ermit  
 13. Vorgang beig  
 14. Keine Unterl



Cardew-Smith & Holland

Eislebener Strasse, 10  
Berlin, W. 30.

8. August 1961

An das  
Verwaltungsamt für  
innere Restitutionen

Stadthagen/Niedersachsen  
Obernstr. 29

Betr.: Registrierung AR 21578 und AR 21579

In der Anlage überreichen wir Fotokopie zweier an unser Londoner Haus gerichteter Schreiben des Justizministeriums Jerusalem betreffend versteigertes Umzugsgut Max Meyer.

Wir vertreten Frau Elise Meyer, Witwe des Herrn Max Meyer, dessen Umzugsgut zum Versand gebracht, aber nicht angekommen ist. Es dürfte sich um die beiden in der Nachricht des Jerusalemer Justizministeriums genannten Posten handeln.

Wir bitten um Nachricht, ob wegen dieser beiden von der Globalanmeldung erfassten Posten ein Verfahren bei einer Rückerstattungsbehörde läuft.

Vorsorglich melden wir den Eintritt von Frau Elise Meyer als Erbin nach Max Meyer hinsichtlich der beiden hier genannten Posten in die Globalanmeldung an.

Herr Max Meyer ist am 2.9.1871 in Hannover geboren, hatte seinen letzten deutschen Wohnsitz in Frankfurt am Main und ist am 23.6.1942 in London verstorben. Frau Elise Meyer wohnt in 76, Green-croft Garden, London NW 6.

Die von uns vertretenen Entschädigungsansprüche der Frau Meyer werden bei der Entschädigungsbehörde Wiesbaden unter Nr.21389/84 bearbeitet.

Cardew-Smith & Holland

durch:

Unterschrift

Rechtsanwalt



CARDEW-SMITH & HOLLAND.

F. G. HOLLAND, LL. M., F. I. ARB.  
DOCTOR OF LAWS (HEIDELBERG)  
DIP. DES SCIENCES POLIT. (PARIS)  
W. J. FULLERTON, LL. B.  
H. H. MARCUS, B. A.

TELEPHONE:  
BERLIN 243564

TELEGRAMS & CABLES:  
CARDENILLO, BERLIN

BENTLEY'S CODE.

IN REPLY  
PLEASE QUOTE

Eislebener Strasse, 10,  
Berlin, W. 30.

11. Oktober 1961

An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

Hamburg 36  
Sievekingplatz 1



In der Rückerstattungssache

wird Ihnen ~~beizuziehende~~ Verfügung beiliegender Durchsuchung  
mit der Bitte um Erlassung eines Beschlusses an das Deutsche Reich

Geschäfts-Nr. Z 25 388 -2-

bestätigen wir den Erhalt des dortigen Schreibens vom 18. September 1961.

1. Wir überreichen anliegend Untervollmacht des Herrn H. H. Marcus i. Pa. Cardew-Smith & Ross, London, auf den Unterzeichneten. Vollmacht von Frau Meyer auf Herrn Marcus lassen wir folgen.
2. Eine Liste des entzogenen Mobiliars befindet sich in dreifacher Ausfertigung in der Akte des Herrn Regierungspräsidenten Wiesbaden, Entschädigungsbehörde, unter dem Aktenzeichen V 3-21 389/84/A.

Es bestehen einige Unklarheiten in bezug auf das, was etwa von dem inzwischen verstorbenen früheren Bevollmächtigten, Herrn Dr. Koplowitz, veranlasst worden ist. Wir möchten empfehlen, die oben genannte Akte der Entschädigungsbehörde Wiesbaden beizuziehen, und nehmen an, daß aus dieser auch das Mobiliarverzeichnis entnommen werden kann.

Cardew-Smith & Holland

durch:

gez. Pahlke

Rechtsanwalt

1 Anlage



CARDEW-SMITH & HOLLAND.

F. G. HOLLAND, LL. M., F. I. ARB.  
DOCTOR OF LAWS (HEIDELBERG)  
DIPL. DES SCIENCES POLIT. (PARIS)  
W. J. FULLERTON, LL. B.  
H. H. MARCUS, B. A.

TELEPHONE:  
BERLIN 243564

TELEGRAMS & CABLES:  
CARDENILLO, BERLIN

BENTLEY'S CODE.

IN REPLY  
PLEASE QUOTE

YOUR REFERENCE

Hamburg FAX den 20.12.61.

Versaprecher: 34  
Behördennetz:

Eislebener Strasse, 10,

Berlin, W. 30.

23. Oktober 1961

An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

Hamburg 36

Siebekingplatz 1

In der Rückerstattungssache

Elise Meyer / Deutsches Reich

- Geschäfts-Nr. Z 25 388 -2- -

erlauben wir uns, im Nachgang zu unserem Schreiben vom 11.d.M.  
noch auf folgendes hinzuweisen:

In der in unserem vorgenannten Schreiben zitierten Entschädi-  
gungsakte befinden sich die folgenden für die Rückerstattungs-  
sache wesentlichen Vorgänge:

Blatt 6 - Erbschein

Blatt 7 - Formularantrag für D-Schaden mit Angaben über das  
Unzugsgut

Blatt 9-10 ff. - Mobiliarverzeichnis mit Wertangabe

Blatt 16-19 - Nachweis über Zahlung einer Dego-Bank-Abgabe von  
RM 3.036,-- für Ausfuhrförderung Mobiliar

Blatt 62 - Angabe über vorhandene Devisenakten Max Meyer  
sowie Max und Elise Meyer beim Landesamt für  
Vermögenskontrolle und Wiedergutmachung in Hessen,  
Frankfurt am Main.

Auf diese Angaben in den Entschädigungsakten nehmen wir in der  
vorliegenden Sache Bezug.

Cardew-Smith & Holland

durch: gez. Pahlke

Rechtsanwalt





Hamburg, den <sup>74</sup>29. Jan. 1962  
App. 39  
We/Wa

V f g.

1.) Vermerk:

Betr.: Rückerstattungssache Max Meyer Nachlaß

Auswertung der Entschädigungsakte 21389/84/A-Me. *des Erbes d. d. W. Schaden.*

- Bl. 1 Antrag vom 12.8.1950 der Frau Elise Meyer wegen Schadens an Eigentum und Vermögen.
- Bl. 6 Erbschein Az.: 52 VI 1372/50 des Amtsgerichtes Frankfurt am Main vom 7.11.1950. Danach ist Frau Elise Meyer geb. Cahn *heirathete* Vorerbin nach ihrem Ehemann Max Meyer, *Nachfolgerin tritt mit dem Tode d. Vorerbin ein.*
- Bl. 7 Anlage zur Anmeldung vom 12.8.1950 - Art des Schadens: Bewegliches und unbewegliches Eigentum - Entziehung 1938-39
- Bl. 8 Das Umzugsgut (Anlage zu Bl. 7) wurde der ATG zur Spedition übergeben und in Hamburg von der Gestapo beschlagnahmt. Ein Verzeichnis ist beigelegt. Der Wert des zuversendenden Umzugsgutes wird mit RM 34.616,-- angegeben. *(also eingesehen d. Akte St.)*

Bl. 9-

9a-A

Inhaltsverzeichnis der Liftvans mit Wertangaben, abschließend mit RM 34.616,--.

Darin sind Ölgemälde, Aquarelle, Radierungen und kleinere Kunstgegenstände im Wert von RM 5.700,-- enthalten (Bl. 9a der Akte). Das Umzugsgut besteht aus:

Möbeln (2 Betten, Schränke, Stühle, 4 Vitrinen, 2 Sofas, 5 Sesseln, 1 Bücherschrank, 1 kleinen Tisch, 1 Tisch für 6 Personen, 1 Tisch für 10 Personen, 1 Schreibtisch, 6 Lederstühle, 1 Ledersessel, kleinere Möbel usw.), ferner 1 Orientteppich, 7 Perserbrücken, 3 deutsche Teppiche, Bodenbelag, Vorhängen, Gardinen, Glas- und Porzellan, Geschirr, zum Teil versilbert, Bettwäsche, Handtüchern, Servietten, Tischdecken, Damenwäsche, Töpfe, Pfannen, Backformen, Küchenmaschinen, 1 Staubsauger und sonstigen Hausrat, 1 Radio (Blaupunkt), 1 großes Schlafsofa. Ferner sind aufgeführt 12 Gemälde, davon



no. 1939

76-18

15.7.39  
Leyshale

Glenn 87 1/62

31/1/11 he.  
wa  
= 1. 1. 1902  
3x his

H a m b u r g 11

In der Rückerstattungssache  
Z 25 388 -2-

Deutsches Reich  
( OFD Hamburg )

$\vec{r} \propto \vec{v} \wedge \vec{R}$

~~Nach den Unterlagen der BV und BA der OFD Hamburg wurde~~  
~~Umzugsgut des Erblassers und seiner Ehefrau in Hamburg~~  
~~versteigert und der Erlös von insgesamt RM 22.624,50~~  
~~brutto nach Abzug verschiedener Auslagen an die Gestapo~~  
~~überwiesen.~~ *Folgt 4. Papier. Bittet, dass Entgeltungsprotokoll*  
~~Zur beschleunigten Erledigung des Verfahrens wurde der~~  
~~Antragsgegner einem Beschluß in Höhe von DM 57.000,--~~  
~~zur Begleichung der Antragsansprüche wegen des entzogenen~~  
~~Umzugsgutes nicht widersprechen.~~  
~~Sollte die Antragstellerin hiermit nicht einverstanden~~  
~~sein, wird um Einholung eines Sachverständigen Gutachtens~~  
~~geboten.~~ *Nach dessen*  
~~Nach dessen Eingang wird der Antragsgegner er-~~  
~~zur endgültigen Klärung der Höhe des Erlöses~~  
~~bittet der Ap. um Aufklärung und Abklärung~~  
~~des Versteigerungsprotokolls etc. fa. Lohrke zur~~  
~~kurzfristigen Einreichung.~~ *2*

~~Wird betrachtet die Zustandung des K<sub>1</sub> D d F~~  
Sinnvoll wird er erneut



An das  
Wieder  
beim L  
H a m  
Zippe:

- Max  
Hack  
(RAC)

WUT  
Auk

nach  
Zur

30 Jan 1962

| tr |

D



Oberfinanzdirektion Hamburg

Durchschrift

- M 766 - UN 1 - BV 45/451 -

Hamburg 13, den 29. Jan. 62  
Harvestehuder Weg 14  
Tel. 44 12 91

Nur gültig in Rückerstattungs-Büro: Magdalenenstr. 64 a+b

Erste Ausfertigung

An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg H E I N

H a m b u r g 11

Zippelhaus 5 am 23.6.1942 in Lo (mit 2 begl. Durchschriften)  
mannes

Max M e y e r

ist dessen Witwe In der Rückerstattungsache

Frau - Z 25 388 -2- geb. Cahn  
in London N.W.6 Kilburn, Greencroft  
Gardens Nr. 76

Max M e y e r ./. Deutsches Reich  
Nachlass ist zur freien Verfügung über die Erbschaft  
(Rae. Cardew, Smith & Holland) ( OFD Hamburg )

wurde Umzugsgut des Erblassers und seiner Ehefrau durch den  
Auktionator Schlüter in Hamburg versteigert und der Erlös te  
nach Abzug verschiedener Auslagen an die Gestapo überwiesen.  
Zur endgültigen Klärung der Höhe des Erlöses bittet der An-  
tragsgegner um Anforderung und Überlassung des Versteigerungs-  
protokolls der Fa. Schlüter zur kurzfristigen Einsichtnahme.  
Danach wird er erneut Stellungnehmen. s. Gesetzes Nr. 53

Im Auftrag

Frankfurt am Main, den 7. November 1950  
Dr. F i s c h e r  
Amtsgericht, Abteilung 52  
(Dr. Fischer)  
gez. Krause, Gerichtsassessor  
Referent

Ausgefertigt:

Unterschrift

Siegel

Justizangestellte  
als Urkundsbeamtin der Geschäfts-  
stelle des Amtsgerichts, Abt. 52

Herrn  
Rechtsanwalt M.L. Cahn  
Frankfurt am Main  
Friedrich Ebertstr. 18-20



Liftvans

.....

1	Ölbild (holländisch)	Bauernkirmes	M	1500
1	"	(Brekelaer) Suteriem	M	500
1	"	( Buehner ) Mädchenkopf	M	500
1	"	" Eisvergnügen	M	400
1	"	( J.Maurer ) Landschaft	M	700
1	"	(Scheuerer) Geflügel	M	300
1	"	" "	M	300
1	"	( Gyeff ) Stilleben	M	500
1	"	( Kraus ) Mönche	M	500
1	"	" "	M	500
1	"	( Stöcker ) Landschaft	M	400
1	Aquarell / J.Hoffmann		M	300

....



Oberfinanzdirektion Hamburg  
- M 766 - UA 1 - BV 45/451 -

Hamburg, den 2. Juni 1962  
App. 39  
Dr. Schr./Me.

CARDEW-SMITH & HOLLAND.

F. G. HOLLAND, LL. M., F. I. ARB.  
DOCTOR OF LAWS (HEIDELBERG)  
DIPL. DES SCIENCES POLIT. (PARIS)  
W. J. FULLERTON, LL. B.  
H. H. MARCUS, B. A.

TELEPHONE:  
BERLIN 243564

TELEGRAMS & CABLES:  
CARDENILLO, BERLIN

BENTLEY'S CODE.

IN REPLY  
PLEASE QUOTE

YOUR REFCE

Eislebener Strasse, 10,

Berlin, W.30.

16. Januar 1962

An das

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

Hamburg 36  
Sievekingplatz 1

In der Rückerstattungssache

Elise Meyer / Deutsches Reich

- Gesch.Nr. Z 25 388 - 2 -

erlauben wir uns, in Ergänzung des letzten Absatzes unseres Schreibens vom 11. Oktober 1961 mitzuteilen, daß nach unseren inzwischen erfolgten Feststellungen ein Parallelverfahren beim Landesamt für Vermögenskontrolle und Wiedergutmachung in Hessen, Frankfurt am Main, unter dem Aktenzeichen Wi-Pfm - 17 817 M - läuft, welches von dem inzwischen verstorbenen früheren Bevollmächtigten der Frau Meyer beantragt worden zu sein scheint. In diesem Parallelverfahren steht eine Einigung über den rückerstattungsrechtlichen Schadensersatz für entzogenes Unzugut bevor.

Wir erlauben uns anzuregen, das dortige Verfahren zunächst ruhen zu lassen. Wir werden unsererseits in Frankfurt am Main feststellen, ob die beiden erhobenen Ansprüche identisch sind, und bejahendenfalls den Antrag an das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg zurücknehmen.

*Handwritten signature: Cardew-Smith & Holland*



1,  
An das  
Wiedergutmachungsamt

WIEDERGUTMACHTUNGSSAMT  
beim Landgericht Hamburg  
Z 25 388 X-2

An die  
Oberfinanzdirektion Hamburg

Hamburg 13  
Harvestehuder Weg 14

24  
Hamburg 11, den 15.3.62  
Zippelhaus 5, Tel 36 11 21/831

As. 1  
21. MRZ. 1962

45  
44-Z M 766 - BV - 45/451

In der Rückerstattungssache

Erben nach Max Meyer ./.. Deutsches Reich

wird Ihnen gemäss richterlicher Verfügung mitgeteilt, dass die  
Firma Carl F. Schlüter dem Amt mitgeteilt hat, dass Versteigerungs-  
unterlagen betr. Max Meyer (geb. 2.9.1871 in Hannover) nicht  
vorhanden seien.

Die Geschäftsstelle

*Kupfer*  
Justizangestellte

B. d. D.

223/4



29

Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

Hamburg 11, den 10. Juli 1962  
Zippelhaus 5  
Fernsprecher: 36 11 21 App. 831

Aktenzeichen: Z 25 388 -2-

Messrs.  
Cardew-Smith & Holland

B e r l i n      W 30  
Eislebener Str. 10

25. Juli 1962

App. 831

Betr.: Rückerstattungssache Erben nach Max Meyer ./.. Deutsches Reich

Das Amt hat Ihre Anfrage vom 23.6.1962 erhalten und gestattet sich, Ihnen zu antworten, dass folgende Anmeldungen für das Umzugsgut Max Meyer vorliegen:

- 1) Anmeldung des Öffentlichen Vormundes im Staate Israel für Max Meyer wegen eines Umzugsgutes, dessen Versteigerungserlös in Höhe von 18.021,26 RM am 26.10.1944 an das Finanzamt Frankfurt/M. überwiesen worden ist.  
Das Verfahren trägt das Aktenzeichen Z 25 388 - UA 1-.
- 2) Anmeldung des Öffentlichen Vormundes im Staate Israel für Max Meyer wegen eines Umzugsgutes, das in Hamburg bei der Firma Carl F. Schlüter am 28.7.1941 für 6.073,65 RM versteigert worden ist.  
Das Verfahren trägt das Aktenzeichen Z 26 239.
- 3) Anmeldung von Max und Charlotte Meier vom 30.10.1958 wegen Umzugsgutes, das im Jahre 1941 im Hamburger Freihafen beschlagnahmt worden ist.  
Das Verfahren, das unter dem Aktenzeichen Z 22 817 - 3 WiK 140/60 - anhängig war, ist durch Beschluss vom 25.1.1961 abgeschlossen worden. Den Antragstellern ist eine Schadensersatzleistung zuerkannt worden.
- 4) Anmeldung von Frau Elise Meyer als Erbin nach Max Meyer.  
Die Anmeldung ist hier eingegangen im Jahre 1961. Das Verfahren ist anhängig unter dem Aktenzeichen Z 25 388 - UA 2 -.

Ob das Umzugsgut, das Gegenstand der letztgenannten Anmeldung ist, mit dem Umzugsgut, das Gegenstand der Anmeldungen in Z 25 388 -1- oder Z 26 239 ist, identisch ist, ist fraglich. Die Anmeldung muss aber als rechtswirksam angesehen werden, auch wenn eine Bezugnahme auf die Anmeldungen in Z 25 388 -1- und Z 26 239 nicht möglich sein sollte. Die Antragstellerin hat nämlich bereits in der Entschädigungssache 21 389/84 des Regierungspräsidenten Wiesbaden Ansprüche wegen des Umzugsgutes des Max Meyer angemeldet, und zwar im Jahre 1950, d.h. also rechtzeitig.

Ob wegen dieses Umzugsgutes bereits ein Verfahren in Frankfurt anhängig ist, konnte nicht geprüft werden, weil die Frankfurter Akte hier noch nicht vorliegt. Das Amt hat sie inzwischen angefordert.

Eine Identität zwischen dem Umzugsgut des Max Meier in der Sache Z 22 817 und dem Umzugsgut Max Meyer im vorliegenden Verfahren Z 25 388 - UA 2 - scheint nicht zu bestehen.

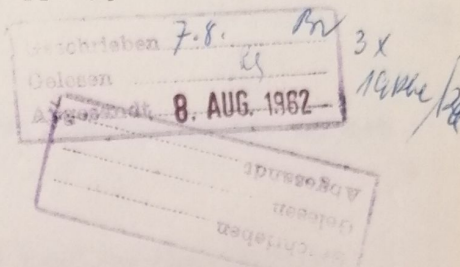
(Borgmeyer)  
Landgerichtsrat



Oberfinanzdirektion Hamburg  
- M 766 - UA 1 - BV 45/451 -

Hamburg, den 7. August 1962  
Dr. Schr./Hw  
App. 39

V f g



- 1.) An das  
Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg  
H a m b u r g 11  
Zippelhaus 5 ( mit 2 begl. Durchschriften)

Anlage: 1 Akte

In der Rückerstattungssache

- Z 25 388 - 2 -

Max Meyer Nachl. ./. Deutsches Reich  
(RAe Cardew, Smith & Holland) (OFD Hamburg)

wird die Akte Wi-Ffm 178 17 N zurückgesandt.  
Der Antragsgegner verweist auf den Teilbeschluß des  
Landesamtes für Vermögenskontrolle in Frankfurt/Main  
vom 28.2.62 Az.: Wi Ffm 17 817 -N-, mit dem der Antrag-  
stellerin für die Entziehung von Umzugsgut Schadensersatz  
in Höhe von DM 10.000,-- zugesprochen worden ist.  
Da es sich <sup>handelt</sup> bei diesem Verfahren <sup>gar nicht</sup> um dasselbe Umzugsgut, <sup>so muß</sup>  
~~handelt~~, ist für ein weiteres Verfahren kein Raum. <sup>ist</sup> Sofern  
die Antragstellerin ihren Antrag nicht zurücknimmt, wird  
gebeten,

den Rückerstattungsantrag abzuweisen.

- 2.) Absenden mit Anlagen

- 3.) Z.d.A. - UA 1 -

Im Auftrag

(Krenner)  
Referent

\* Die in der Zusage <sup>steht</sup> auf  
Bl 4 ff befürchtete kurzfristige  
Bereitschaft die darin aufgeführten  
Gegenstände als "Hest .. Meyer, Frank.  
fürst/H., Schumannstr. 8," gehörig.

7. AUG 1962





Wiedergutmachungsamt beim  
Landgericht Hamburg

Z 25 388 - 2 -

Hamburg 11, den 8. November 1963

**Beschluß**

In der Rückerstattungssache

Elise M e y e r, 76, Greencroft Garden, London NW 6/England  
- als befreite Vorerbin nach Max Meyer -

Antragstellerin,

Bevollmächtigter: Cardew-Smith & Holland bei Rechtsanwalt  
Herbert E. Dulde, 1 Berlin 31 (Wilmerdorf) Berliner Str.18

g e g e n

das Deutsche Reich,  
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister der Finanzen,  
Verfahrensvertreterin Oberfinanzdirektion Hamburg,  
Hamburg 13, Harvestehuderweg 14,  
Az.: M 766 - BV 45/451 -

Antragsgegner,

beschließt das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht  
Hamburg durch Landgerichtsrat Dr.Meyer-Stapelfeld:

- I. Der Anspruch wegen ungerechtfertigter Entziehung  
von Umzugsgut wird als unzulässig zurückgewiesen,  
weil er bereits bei der Wiedergutmachungskammer  
des Landgerichts Frankfurt a.M. anhängig und dort  
über ihn dem Grunde nach rechtskräftig entschieden  
worden ist.
- II. Die Entscheidung ergeht gebührenfrei.

*2/11/63*  
1.) kein Rechtsmittel  
2.) Weg. Am 1.3.64  
bei BV 451

*F.A.*

*Dr. 18.11.63*

Rechtsmittelbel.



E. Pulde  
Rechtsanwalt  
Berlin 31 (Wilmsdorf)  
Uhlandstr. 116/117  
Telefon 87 97 66

Beglaubigte Abschrift.

49

Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachung  
Eing. 21. NOV. 1963  
M. Abschr., Anl. Akt.  
M 15837 -

Berlin, 18. November 1963

In der Rückerstattungssache  
der Frau Elise Meyer geb. Cahn,  
76, Greencroft Gardens, London NW 6/England,  
- als befreite Vorerbin nach Max Meyer -

- Antragstellerin -

- Bevollmächtigter: Cardew-Smith & Holland bei  
Rechtsanwalt Herbert E. Dulde,  
Berlin 31 (Wilmsdorf),  
Uhlandstraße 116/117 -

Beweis: 1. die Akten des Landgerichts  
Wiedergutmachungsamt  
Frankfurt (Main);

g e g e n

das Deutsche Reich,  
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister der Finanzen,  
Verfahrensvertreterin: Oberfinanzdirektion Hamburg,  
Hamburg 13, Harvenstehuderweg 14,  
Az.: M 766 - BV 45/451 -

- Antragsgegner -

Mit Schriftsatz vom neunten September 1963 der  
Oberfinanzdirektion Frankfurt (Main) wurde an-  
gelegt ich gegen den Beschluß des Wiedergut-  
machungsamtes beim Landgericht Hamburg  
- Z 25 388 - 2 - vom achten November 1963  
- mir zugestellt am 14. November 1963 -  
entsprechende Anträge sind gestellt, so daß in  
Kürze mit einem Verwaltungsbeschluß des Land-  
gerichts Frankfurt (Main) an das Landgericht Ham-  
burg zu rechnen ist.

An das  
Wiedergutmachungsamt beim  
Landgericht Hamburg  
2 Hamburg 11  
=====

E i n s p r u c h

ein.  
Im einzelnen wird auf die Restitutionsklage von  
Zur Begründung beziehe ich mich  
auf den bisherigen Sachvortrag; denn in dem  
Verfahren - Wi Ffm - 17 817 N - Teilbeschu

vom

Anlagen

H. Dulde  
Rechtsanwalt



Abschrift

50

vom 28. Februar 1962, endgültiger Bescheid vom  
26. September 1962 - o 5608 (R) M 7112 Re - B/V II  
Wiedergutmachungsamt  
Reg. 21. NOV. 1963  
M 15857 -

vor dem Wiedergutmachungsamt in Frankfurt (Main),  
Prozeßverfahren vor dem Landgericht Frankfurt  
- Akt.-Z.: Wik 1052 N - Elise Meyer - wurde eine  
Anfechtungsklage hinsichtlich des genannten Teil-  
beschlusses erhoben, weil erst aus den Verstei-  
gerungsprotokollen der Oberfinanzdirektion Ham-  
burg in den genannten Akten der tatsächliche Wert  
der entzogenen Gemälde mit RM 13.358,-- festge-  
stellt wurde, wobei der Sachverständige F o x  
im Gutachten vom 15. September 1961 - unter der  
Position 2 - Gemälde im Werte von DM 1.650,-- an-  
genommen hat.

Bevollmächtigter: Gerhard Dulde  
Rechtsanwalt  
Berlin 31 (Wilmerdorf),  
Uhlandstraße 116/117 -

Beweis: 1. die Akten des Landgerichts,  
Wiedergutmachungskammer,  
Frankfurt (Main);

2. die Akten des Landgerichts,  
Wiedergutmachungsamt,  
Hamburg;

- Antragsgegner -

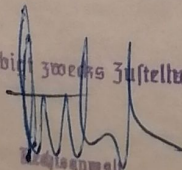
Mit Schriftsatz vom neunten September 1963 der  
Oberfinanzdirektion Frankfurt (Main) wurde ange-  
regt, das Frankfurter Verfahren - Restitutions-  
klage - an das anhängige Verfahren in Hamburg zu  
verweisen.

Entsprechende Anträge sind gestellt, so daß in  
Kürze mit einem Verweisungsbeschluß des Landge-  
richts Frankfurt (Main) an das Landgericht Ham-  
burg zu rechnen ist.

Im einzelnen wird auf die Restitutionsklage vom  
14. Februar 1963 Bezug genommen und zum Gegen-  
stand des jetzigen Vortrages gemacht.

Beglaubigte und einfache Abschrift anbei

Beglaubigte zweifache Zustellung

  
Rechtsanwalt

gez. Dulde

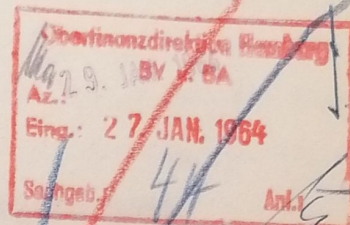
Rechtsanwalt

Anlagen





Qu. ab 30.1.64



Wik 878/63

# Landgericht Hamburg

25 388 - 2 -

## Beschluß

In der Rückerstattungssache

Elise Meyer,

76, Greencroft Garden, London NW 6,  
England,

- als befreite Vorerbin nach  
Max Meyer -

Antragstellerin,

Bevollmächtigter: Cardew-Smith & Holland

bei Rechtsanwalt Herbert E. Dulde, 1 Berlin 31  
(Wilmerdorf) Berliner Str. 18,

gegen

das Deutsche Reich,  
gesetzlich vertreten durch den  
Bundesminister der Finanzen,  
Verfahrensvertreterin Oberfinanz-  
direktion Hamburg,  
Hamburg 13, Harvestehuderweg 14,  
Az.: M 766 - BV 45/451 -,

Antragsgegner,

hat das Landgericht Hamburg,

Wiedergutmachungskammer 2,

durch folgende Richter:

*Rechtskräftig durch Fristablauf*

1.



1. Landgerichtsdirektor Dr. Schaefer,
2. Landgerichtsrat Dr. Westphal,
3. Landgerichtsrat Dahm

am 22. Januar 1964 beschlossen:

Der Einspruch der Antragstellerin  
gegen den Beschluss des Wiedergutmachungs-  
amtes Hamburg vom 8. November 1963 wird  
zurückgewiesen.

#### G r ü n d e .

##### I.

Die Antragstellerin ist die Witwe und be-  
freite Vorerbin des - am 23. Juni 1942 in London ver-  
storbenen - Max Meyer (Erbschein Bl. 18 d. A.). Die Ehe-  
leute Meyer wohnten ehemals in Frankfurt/Main. Vor  
Kriegsbeginn wanderten sie aus Verfolgungsgründen nach  
England aus. Ihre Habe liessen sie von der Firma ATEGE  
in zwei Lifts verpacken und zum Versand bringen. Die  
Lifts wurden in Hamburg von der Gestapo beschlagnahmt  
und durch den Auktionator Schlüter versteigert (Ver-  
steigerungslisten Bl. 35 d. A.).

Die Antragstellerin hat in Frankfurt auf  
Grund form- und fristgerechter Anmeldung Rückerstat-  
tungsansprüche wegen der Entziehung der vorgenannten  
Lifts geltend gemacht (Wi Ffm 17817 N). Durch Beschluss  
vom 28. Februar 1962 hat ihr das Landesamt für Vermö-  
genskontrolle und Wiedergutmachung in Hessen für den

Verlust



57

Verlust des Umsageguts einen Ersatzbetrag von DM 10.000,- zuerkannt. Der Beschluss ist in Rechtskraft erwachsen. - Mit Schriftsatz vom 14. Februar 1963 hat die Antragstellerin beim Hessischen Landesamt einen Restitutionsantrag auf Aufhebung des Beschlusses vom 28. Februar 1962 eingebracht. Zur Begründung hat sie vorgetragen, erst nach Rechtskraft des Beschlusses seien ihr die Versteigerungslisten des Auktionators Schlüter zugänglich geworden; aus ihnen ergebe sich, dass die in den Lifts enthaltenen Gemälde einen erheblich höheren Wert besäßen, als das Landesamt - dem Sachverständigen Fox folgend - angenommen habe. Das Restitutionsverfahren ist an das Landgericht Frankfurt verwiesen worden, wo es - ohne dass inzwischen eine Entscheidung ergangen wäre - unter dem Aktenzeichen Wik 1052 (N) anhängig ist.

Seit September 1961 betreibt die Antragstellerin wegen der vorerörterten 2 Lifts auch in Hamburg ein Rückerstattungsverfahren. Der wiederholten Anregung des hiesigen Wiedergutmachungsamtes, entweder den in Hamburg oder den in Frankfurt gestellten Antrag zurückzunehmen, hat die Antragstellerin nicht entsprochen. Mit Beschluss vom 8. November 1963 hat das Amt daraufhin den Anspruch als unzulässig zurückgewiesen, weil er bereits in Frankfurt anhängig und dort rechtskräftig über ihn entschieden worden sei.

Gegen jenen - ihr am 14. November 1963 zugestellten - Beschluss wendet sich die Antragstellerin mit ihrem am 21. November 1963 beim Gericht eingegan-

genen



genen Einspruch. Sie trägt vor, dass sie in Frankfurt die Verweisung des dortigen Restitutionsverfahrens nach Hamburg beantragt habe.

Der Antragsgegner bittet um Zurückweisung des Einspruchs.

Die Sache ist am 14. Januar 1964 vor der Kammer mündlich verhandelt worden.

Ergänzend wird auf den Inhalt der Haupt- und der aus Frankfurt beigezogenen Beiakten Bezug genommen.

## II.

Der form- und fristgerecht eingelegte Einspruch ist zwar zulässig, er kann sachlich jedoch keinen Erfolg haben. Der angefochtene Beschluss des Wiedergutmachungsamtes ist nicht zu beanstanden. Mit Recht hat das Amt den Rückerstattungsanspruch als unzulässig zurückgewiesen. Dieser ist auf dieselben Lifts gerichtet, die schon Gegenstand des Frankfurter Verfahrens W1 Ffm 17817 N - Wik 1052 (N) sind. Dort ist über den Anspruch durch Beschluss vom 28. Februar 1962 jedoch bereits rechtskräftig entschieden worden. Dieses steht einer Weiterverfolgung des Anspruchs in Hamburg entgegen. Daran vermag auch der Umstand nichts zu ändern, dass die Antragstellerin mit ihrem Restitutionsantrag die Aufhebung des Frankfurter Beschlusses erstrebt. Das Wiedergutmachungsamt und das erkennende Gericht können der - noch ausstehenden - Entscheidung des Landgerichts Frankfurt über Grund und Zulässigkeit des Restitutionsbegehrens nicht vorgreifen. Sie sind daher unverändert

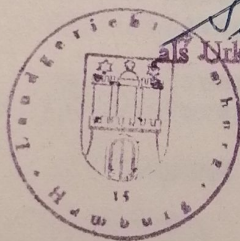
an



an die Rechtskraft des Beschlusses vom 28. Februar 1962 gebunden mit der Folge, dass sie an einer sachlichen Entscheidung über den Anspruch gehindert sind. Da das Amt nach allem zutreffend entschieden hat, musste der Einspruch der Antragstellerin - wie geschehen - zurückgewiesen werden.

Einer Kostenentscheidung bedarf es nicht, da die Voraussetzungen zu § 7 der 2.AVO zum REG nicht vorliegen (Art. 63 REG).

Dr. Schaefer Dr. Westphal Dahm



Ausgefertigt Se. Lewotzky Justizangestellter  
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle



A. Geschädigte(r)  
(lt. Beschluß)

*Manu Meyer*

B. Berechtigte(r)  
(lt. Beschluß)

*(Manu Rodman)*

C. Antragsgegner: D.R.

D. Erhobene Rückerstattungsansprüche: (zutreffendes unterstreichen)  
Grundstück(e) - Nutzungen

Bankguthaben

Hypothek(en) - Zinsen-Forderungen

Wertpapiere

Mobiliar und Hausrat

Bekleidung, Wäsche

Kunstgegenstände

Bücher

Gold, Silber, Schmuck

Judenvermögensabgabe

Reichsfluchtsteuer

Transfer

Abgaben an RVdJ

Andere Abgaben (

Sonstige Ansprüche (

*Wagniszins*

E. Antrag

zurückgenommen (Bl. 4) rechtskräftig zurückgewiesen (Bl. 5)

F. Rechtskräftige Feststellungs- oder Leistungsbeschlüsse:

			<u>Pfändungen:</u>	<u>Abtretungen an</u>
				<u>Land gem. §§ 60</u>
			<u>Zessionen:</u>	<u>bzw. 130 des BEG:</u>
WGA vom	19	Blatt	Blatt	Blatt
WGK "	19	"	"	"
OLG "	19	"	"	"
ORG "	19	"	"	"

G. Vergleich vom:



Beglaubigte Abschrift aus AR 21 578

4

a

b

c

d

1 - 1.202 pp.

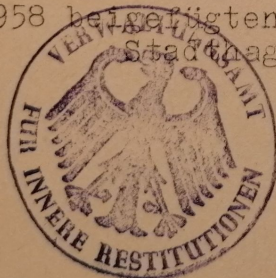
1.203 Meyer, Max

18.021,26

Finanzamt Frankfurt/M.  
26.10.1944

1.204 - 1.205 pp.

Die Richtigkeit der vorstehenden auszugsweisen Abschrift aus der  
dem Antrag des Haim Kadmon -Öffentlicher Vormund in Israel-  
vom 23.12.1958 beigefügten Sammeliste beglaube ich hiermit.  
Stadthagen, den 16. August 1960



*Müller*  
Angestellter

Grünhut u. Schenker & Co.

9. Hapag-Liste



STATE OF ISRAEL, MINISTRY OF JUSTICE  
ADMINISTRATOR GENERAL, P.O.B. 1254, JERUSALEM

Wiedergutmachungsamt beim Landgericht  
Hamburg, Zippelhaus 5,  
H a m b u r g 11, Germany

Oberfinanzdirektion Hamburg  
Bv. 4.11.1  
Anl.: 21. DEZ. 1962  
Sachgeb.: 45  
Anl.: 4

Jerusalem, den 26.11.62  
Unser A.Z.: H.R./1

Ihr Gesch.Z.: 25388-1  
Name des Geschaedigten: Max Geyer  
Liste UG/

Anl.: 4 der O.F.D. Hamburg  
Ihr Schreiben vom 26.10.62  
Pos.No.:

Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachungsamt  
Reg. 13. DEZ. 1962  
n. Abschr. Anl. Akt.

Betrifft: Anmeldung vom 23.12.1958 von rueckerstattungsrecht-  
lichen Anspruechen gegen das Deutsche Reich und gleich-  
gestellte Rechtstraeger.

Unsere Anmeldung kann als gegenstandslos angesehen werden.

6 F. 8.  
V. 11.12.1962  
H. R. 1  
2/2.9.1. A-VA 2 -  
3 A.  
li

Administrator General  
i.A.  
A. Ampel R.A.

H.R. 1/P  
29385

5. 3/11.



Beglaubigte Abschrift aus AR 21 572

1 - 981 pp.

982 Meyer, Max

Carl F. Schlueter

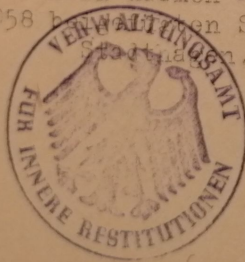
6.073,65

14

28.7.41

983 - 1.569 pp.

Die Richtigkeit der vorstehenden auszugsweisen Abschrift aus der dem Antrag des Haim Kadmon -Öffentlicher Vormund in Israel- vor 23.12.1958 bei den Sammelstellen beglaubige ich hiermit.  
Stuttgart, den 2. Dezember 1960



Angestellter

9. Hapag-Liste

10. Bremer List



M 766

Meyer, Max  
geb. am 2.9.1871

Neuanmeldung

Unterakte 4

228671

Gemälde!

Vorblatt zu : M 766

Max Meyer

Max Meyer

Ansprüche: (zutreffendes unterstreichen)

en

Hypothek(en)-Zinsen-Forderungen

Bekleidung, Wäsche

Bücher

Reichsfluchtsteuer

Abgaben an RVdJ

Gemälde

rechtskräftig zurückgewiesen (Bl. 1)

Entscheidungs- oder Leistungsbeschlüsse:

Pfändungen: Abtretungen an

Land gem. §§ 60

Zessionen: bzw. 130 des BEG:

tt

Blatt

Blatt

"

"

"

"

"

"



Vorblatt zu : M 766

A. Geschädigte (r)  
(lt. Beschluß)

*Man Meyer*

B. Berechtigte (r)  
(lt. Beschluß)

*Ellen Meyer*

C. Antragsgegner: D.R.

D. Erhobene Rückerstattungsansprüche: (zutreffendes unterstreichen)

Grundstück(e) - Nutzungen

Bankguthaben

Hypothek(en)-Zinsen-Forderungen

Wertpapiere

Mobiliar und Hausrat

Bekleidung, Wäsche

Kunstgegenstände

Bücher

Gold, Silber, Schmuck

Judenvermögensabgabe

Reichsfluchtsteuer

Transfer

Abgaben an RVdJ

Andere Abgaben (

Sonstige Ansprüche (

*Gemeinliche*

E. Antrag

zurückgenommen (Bl. ) rechtskräftig zurückgewiesen (Bl. 1 )

F. Rechtskräftige Feststellungs- oder Leistungsbeschlüsse:

Pfändungen: Abtretungen an  
Land gem. §§ 60

Zessionen: bzw. 130 des BEG:

		Blatt	Blatt	Blatt
WGA vom	19	Blatt	Blatt	Blatt
WGK "	19	"	"	"
OLG "	19	"	"	"
ORG "	19	"	"	"

G. Vergleich vom:



Wiedergutmachungsamt  
beim Landgericht Hamburg

28 671

Geschäfts-Nr. Z  
Bitte bei allen Schreiben angeben!

An die  
Oberfinanzdirektion Hamburg  
H a m b u r g 13  
Harvestehuder Weg 14

13113  
Hamburg 11, den 4. Sept. 1964  
Zippelhaus 5

Fernsprecher: 36 11 21 ) 831  
Behördennetz: (Oberfinanzdirektion Hamburg) 831

Az.: 8 SEP. 1964

Eing.: 7. SEP. 1964

2. Abg. 44

In der Rückerstattungssache

1.

Elise M e y e r geb. Cahn,  
76, Greencroft Gardens, Kilburn, London N.W. 6, England,

- als befreite Vorerbin nach Max M e y e r -

Antragsteller,  
Bevollmächtigte : Cardew-Smith & Holland bei RA. Herbert E.  
Dulde, Berlin 31, Uhlandstr. 116/117,

g e g e n

das Deutsche Reich,  
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister der Finanzen,  
Verfahrensvertreterin Oberfinanzdirektion Hamburg,  
Hamburg 13, Harvestehuder Weg 14,

Antragsgegner,

ist das förmliche Rückerstattungsverfahren wegen Entziehung

von Gemälden

eröffnet worden.

Der vorbezeichnete Anspruch wird Ihnen gemäß Artikel 53 Abs. 1  
Satz 3 REG zur Erklärung binnen zwei Monaten nach Zustellung  
bekanntgegeben. Geht innerhalb dieser Frist keine Erklärung ein,  
so kann das Wiedergutmachungsamt eine Entscheidung nach Artikel  
54 REG treffen.

Erklärungen werden in 3facher Ausfertigung erbeten.

Anlage:

Durchschrift von Bl. 1 d. Akte.

Die Geschäftsstelle

Fischer  
Justizangestellter



Der Regierungspräsident  
in Wiesbaden  
-Entschädigungsbehörde-

Az.: V3/21389/84/A/-/Mey  
In der Antwort bitte vorstehendes  
Geschäftszeichen u. Datum angeben

(62) Wiesbaden, den 14. August 1964  
Wilhelmstraße 32 · Telefon 5 95 81  
Fu/Sch.

Sprechtag ausnahmslos nur nach Mittwoch  
von 9 - 12 Uhr

Verwaltungsamt  
für innere Restitutionen  
24. AUG. 1964  
Anlagen

VERWAMT FÜR INN RESTITUTIONEN  
- Außenstelle München -  
Eing.: 18. AUG 1964  
Blattzahl

An das  
Verwaltungsamt für innere  
Restitutionen  
- Außenstelle München -

8 München 2  
Deroystraße 4/II  
Rindermarkt 7 / I.

Betr.: Verweisung von Ansprüchen nach dem BRÜG an Wiedergut-  
machungsbehörden

Anlg.: 2 Antragsdurchschriften

Meyer, geborene Cahn

Elise

(Name)

(Vorname)

geb. am: 11. Oktober 1884, in: Frankfurt am Main

wohnhaft in: LONDON N.W.6 / England, Kilburn, Greencroft Gardens 76

wohnhaft 1948: London

als Erbe bzw. Miterbe des: Meyer Max  
(Name) (Vorname)

geb. am: 2. September 1871, in: Hannover

letzter Wohnsitz: London, früher Frankfurt am Main, Schumannstr.

letzter Wohnort des ausgewanderten Verfolgten in Deutsch-  
land:

hat bei dem Regierungspräsidenten - Entschädigungsbehörde -  
in: Wiesbaden rückerstattungsrechtliche Ansprüche  
angemeldet. Die Anmeldung ist am: 1. September 1950  
bei: der Zentralmeldestelle Wiesbaden

Uhlendetr. 116/17  
eingegangen. Aufgrund des Antrages des Antragstellers  
(Bevollmächtigter: Cardew-Smith & Holland, Berlin + RA Herbert E. DULDE  
Berlin 31  
vom: 7. August 1964 wird die Sache nach § 30 Abs. 4 BRÜG  
über das Verwaltungsamt für innere Restitutionen - Außenstelle  
München - an die zuständige Wiedergutmachungsbehörde verwiesen.



Die Unterlagen über die Anmeldung dieser Ansprüche sind  
- soweit sie wegen des Zusammenhangs mit Entschädigungs-  
ansprüchen nicht abgegeben werden können - in beglaubigter/  
auszugsweiser Abschrift/Fotokopie beigelegt (Bl. \_\_\_\_\_  
Entsch.-Akten).

Bei mir sind folgende Entschädigungsansprüche, die mit  
Rückerstattungsansprüchen zusammenhängen, angemeldet:

**Entziehung und Versteigerung von Gemälden im Jahre 1941  
in Hamburg durch die Firma Carl F. Schlüter, Auktionator,  
Hamburg 36, Valentinskamp 74 .**

Bemerkungen:

**Auf die Verweisung vom 16. Oktober 1962 - Entziehung  
von Wertpapieren - wird verwiesen.**

Im Auftrage

gez. Funck

F.d.R.d.D.

*Funck*  
Angestellte

Reg.1727/60

Wiedergut  
beim Land  
Geschäfts  
Bitte bei

An die  
Oberfin

2 H  
Harves

Az.:

- 1) Kart
- 2) List
- 3) Gesta
- 4) Reg.
- 5) Reg.
- 6) Reg.
- 7) List
- 8) "
- 9) Lübe
- 10) Bre
- 11) ITC
- 12) Br
- 13) Hap
- a) Nicht
- b) Nicht
- c) Vorg.
- d) Keine

An das  
Wiedergutma  
beim Landge  
Hamburg 1  
Wielhaus



56

Beweis: beglaubigte Abschrift der  
Versteigerungsliste der  
Firma Carl F. Schlüter  
(Nr. 1664) in der Sache  
Max I. Meyer, Aktenzeichen  
3186/41

a) die Einholung eines Sachverständigengutachtens über den Wiederbeschaffungswert der aus der Versteigerungsliste ersichtlichen Gemälde per 1. April 1956;

b) die Verurteilung des Antragsgeg-

2 Hamburg 11  
Zippelhaus 5

Auftrags  
Funck  
F. A. B. B.  
M. A. B. B.



Herbert E. Dulde  
Rechtsanwalt  
1 Berlin 31 (Wilmersdorf)  
Unter den Eichen 116/117  
Telefon 82 97 66

Antraggegners zur Leistung von Schadenersatz  
in Höhe des Wiederbeschaffungswertes per  
ersten April 1956.

Berlin, 14. September 1954  
V S

Beglaubigte Abschrift  
J. J. J.

gez. Dulde  
Rechtsanwalt

In der Rückersatzungsanfrage  
Klase Meyer  
nach Max Meyer  
- 2 28 671 -

Die dem Geschädigten, Max Meyer,  
Gemälde entzogen worden, die durch die  
Firma Carl F. Schlichter,  
Auktionator und Taxator, 2 Hamburg 36,  
Valentinskamp 14, im Auftrage der  
Gestapo Hamburg versteigert worden  
sind. Der Versteigerungserlös hat  
betrugen 17.358.-- RM.

Beweis: beglaubigte Abschrift der  
Versteigerungsaliste der  
Firma Carl F. Schlichter  
(Nr. 1064) in der Sache  
Max I. Meyer, Auktionsbesitzer  
3186/41

Ich beantrage,  
a) die Rückzahlung eines Sachver-  
ständigenhonorars über den  
Wiederbeschaffungswert der aus  
der Versteigerungsaliste ersicht-  
lichen Gemälde per 1. April 1956  
b) die Verurteilung des Angeklagten

an das  
Landgericht Hamburg  
Hamburg 11  
Hauptmann 2



6

R.

30. Sept. 1

1664

die Gestapo, Hamburg in Sachen

Max I. Meyer

Aktenzeichen: 3186/41

n. HA 5 Bl. 314.

278 1710	1	Gemälde v. Brackfeldt " Bauernstube "	2.250.--	DM 4.500.-
228 1711	1	dto. " Stilleben "	5.--	-
287 1712	1	dto. " Winterlandsch. "	440.--	900.-
258 1713	1	dto. v. Gryf " Jagdstilleben "	1.000.--	1.400.-
257 1714	1	dto. v. Scheuerer " Hühnerhof "	310.--	500.-
256 1715	1	dto. " Geflügelhof "	310.--	500.-
231 1717	1	dto. v. Naurer " Waldpartie "	400.--	650.-
251 1718	1	dto. " Kirchweih "	8.100.--	11.000.-
306 1719	1	dto. v. Kraus " Mönche "	170.--	} 700.-
307 1720	1	dto. " " "	170.--	
301 1721	1	dto. " Mädchenkopf "	200.--	300.-
299 1722	1	Aquarell v. Hoffmann " Schloss "	3.--	10.-
			13.358.--	DM 21.460.-

XXX

667.90

66.80

Vers. XXXXX 2 %o

a/ 13.400.

26.80

761.50

12.596.50

Schlussabrechnung

abzgl. Abgabe Reichskultur-

kammer

446.64

12.149.86





Wiedergutmachungsamt beim  
Landgericht Hamburg

Z 28 671

Hamburg, den 12. Januar 1965

Beschluß

Fi

In der Rückerstattungssache Qui. ab

20. JAN. 1965

Elise Meyer geb. Cahn,  
76, Greencroft Gardens, Kilburn,  
London, N.W. 6, England,

- als befreite Vorerbin nach  
Max Meyer -

Antragstellerin,

Bevollmächtigter: Rechtsanwalt Herbert E. Dulde,  
Berlin 31, Uhlandstr. 116/117,

g e g e n

das Deutsche Reich,  
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister der  
Finanzen, Verfahrensvertreterin Oberfinanzdirektion  
Hamburg, Hamburg 13, Harvestehuder Weg 14,  
- M 766 - UA 4 - BV 33/332 -

Antragsgegner,

beschließt das Wiedergutmachungsamt beim Landgericht  
Hamburg durch Landgerichtsrat Dr. Meyer-Stapelfeld:

- I. Der Anspruch wegen ungerechtfertigter Entziehung von Gemälden wird als unzulässig zurückgewiesen, weil die Gemälde Teil des Umzugsguts waren und wegen des Umzugsgutes ein Rückerstattungsverfahren bereits bei der Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Frankfurt/Main anhängig ist, die den Anspruch rechtskräftig dem Grunde nach für gerechtfertigt erklärt hat.

II. Die Entscheidung ergeht gebührenfrei.

Rechtsmittelbel.



M 766

Meyer, Max  
geb. am 2.9.1871

Neuanmeldung  
Unterakte 5

W.N. 482/65

11 Gemälde  
1 Agnarrill

Vorblatt zu:

M 766

Max Meyer  
Klara Meyer

ungsansprüche: (Zutreffendes unterstreichen)  
ungen

Hypothek(en)-Zinsen-Forderungen

Bekleidung, Wäsche

Bücher

Reichsfluchtsteuer

Abgaben an RVdJ

11 Gemälde

1 Agnarrill

Reichsfluchtsteuer Anmeldung NA 1 Bl. 15

) rechtskräftig zurückgewiesen (Bl. )

stellungs- oder Leistungsbeschlüsse:

Pfändungen: Abtretungen an  
Land gem. §§ 60

Zessionen: bzw. 130 des BEG:

Blatt

Blatt

Blatt

"

"

"

"

"

"

"

"

"

8.1966 (Bl. 50)



Vorblatt zu:

M 266

A. Geschädigte(r)  
(lt. Beschluß)

Maria Meyer

B. Berechtigte(r)  
(lt. Beschluß)

Karl Meyer

C. Antragsgegner: D.R.

D. Erhobene Rückerstattungsansprüche: (Zutreffendes unterstreichen)

Grundstück(e) - Nutzungen

Bankguthaben

Wertpapiere

Mobiliar und Hausrat

Kunstgegenstände

Gold, Silber, Schmuck

Judenvermögensabgabe

Transfer

Andere Abgaben (

Sonstige Ansprüche (

Hypothek(en)-Zinsen-Forderungen

Bekleidung, Wäsche

Bücher

Reichsfluchtsteuer

Abgaben an RVdJ

11 gemäß  
1 Agn. 1944

E. Antrag

Rechtskommission Annulierung 14. 1. 1945

zurückgenommen (Bl. ) rechtskräftig zurückgewiesen (Bl. )

F. Rechtskräftige Feststellungs- oder Leistungsbeschlüsse:

Pfändungen: Abtretungen an  
Land gem. §§ 60

Zessionen: bzw. 130 des BEG:

WGA vom	19	Blatt	Blatt	Blatt
WGK "	19	"	"	"
OLG "	19	"	"	"
ORG "	19	"	"	"

G. Vergleich vom:

16. 8. 1966 (Bl. 50)



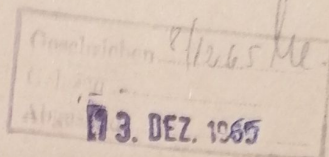
OFD Hamburg

M 766 - UA 5 - BV 33/332 -

Hamburg, den 7. Dezember 1965  
Dr. Schr./Le.

Vfg.

1.) An das  
Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachungskammer  
H a m b u r g 11  
Zippelhaus 5



Anlagen: 5 Akten

( mit zwei begl. Durchschriften )

In der Rückerstattungssache

- WiK 482/65 -

Max Meyer  
Nachlass  
(RA. Herbert E. Dulde)

./. Deutsches Reich  
( OFD Hamburg )

wird die Gerichtsakte WiK 482/65 mit 4 Beiakten zurückge-  
sandt.

Nachdem der Teil-Beschluss des Landesamtes für Vermögens-  
kontrolle und Wiedergutmachung in Hessen vom 28.2.1962 durch  
Beschluss der Wiedergutmachungskammer des Landgerichts in  
Frankfurt a/Main vom 15.12.1964 insoweit aufgehoben worden ist,  
als darin für Ölgemälde und Aquarelle ein Betrag von  
DM 1.650,-- zuerkannt war, und die Sache an die Wiedergutma-  
chungskammer des Landgerichts Hamburg verwiesen wurde, ist der  
Antragsgegner damit einverstanden, dass das Verfahren in Ham-  
burg fortgesetzt wird. Der Grund des Anspruchs ist gegeben.  
Zur Höhe möge ein Gutachten eingeholt werden.

Als dann wird der Antragsgegner weiter Stellung nehmen.

2.) Kanzlei Abschrift aus WiK 482/65 Bl. 49 . . . bis Hamburg  
verwiesen-

3.) Absenden mit Anlagen

4.) ZdA. UA 5

I. A.

( Klenner )  
Referent

8. Dez. 1965

Vermerk: Die zu schätzenden 11 Gemälde und 1 Aquarelle sind  
in UA 4 Bl. 6 aufgeführt.

V - siehe Bl. 89 ff der Frankfurter - Akt WiK - Tpm 12 817 -



Das AG verweist auf die Vorvernehmung:

1) 2 WiK 878/63 E (Z 25 388 - 2 -)  
~~2)~~ 2 28 671

sind die zurückgenommenen Main-Kadman-  
Verfahren:

3) 2 25 388 - 1 - und

4) 2 26 239.

Nach dem Kurzschrift im Grund steht sich  
der Teilbesitz des Landes amtes für Vermögens-  
kontrolle in Trausfurt/Main vom 28. 2. 1968  
belegt. Im vorliegenden Verfahren stehen allein  
Ölgemölde und Agwarelle zur Entscheidung.

Dem Grunde des Anspruchs wird nicht widersprochen.

Bei Klärung möge sich zur Höhe des An-  
spruchs unter Beweischarakter äußern.

Eine Identität zwischen dem Kurzschrift des  
Max Meier und Obpfan in der Sache 3 WiK  
140/60 - 8 22 817 - besteht nicht.

Siehe  
WiK -  
Zach  
24



WiK 1052 (N)

Wi Ffm. 17817 M

ZAA: 352791

B e s c h l u ß

In der Rückerstattungssache  
der Frau Elise M e y e r geb. Cahn, 76, Greencroft  
Gardens, London NW 6 (England).

Antragstellerin,

- Proz.Bev.: 1) Rechtsanwälte Cardew-Smith und Holland in  
Berlin W 30, Eislebener Str. 10,  
2) Rechtsanwalt Herbert Dulde, 1 Berlin 31  
(Wilmerdorf), Uhlandstr. 116/117,

g e g e n

das D e u t s c h e R e i c h , vertreten durch die Ober-  
finanzdirektion Frankfurt am Main, Adickes Allee 32,  
- M 15857 -,

Antragsgegner,

hat die Wiedergutmachungskammer des Landgerichts in  
Frankfurt am Main, im schriftlichen Verfahren am 15. Dezember 1964

b e s c h l o s s e n :

- 1) Der Teilbeschluß des Landesamtes für Vermögenskontrolle und  
Wiedergutmachung in Hessen vom 28.2.1962 wird insoweit auf-  
gehoben, als darin für Ölgemälde und Aquarelle ein Betrag  
von RM 1.650,-- zuerkannt worden ist.
- 2) Die Sache wird insoweit zu erneuter Verhandlung und Entschei-  
dung über das zuständige Zentralanmeldeamt an die zuständige  
Wiedergutmachungskammer des Landgerichts Hamburg verwiesen.

Gründe:

.....

A r n d t

V o i g t

S t e n z e l



der



# Abschrift

- 2 -

der Akte des Landgerichts Hamburg  
Z 22817 (3 WGK 140/60)

Ich beantrage,

diese Akte von Amts wegen beizuziehen.

Weiterhin beantrage ich,

Berlin, 3. Dezember 1963

/Ra.

1. ein Sachverständigen-Gutachten über den

In der Mischstatistik Wiederbeschaffungswert per 1. 4. 1956  
Elise Meyer der im Versteigerungsprotokoll genannten  
- 112 402/60 - Gemälde;

2. Verurteilung des Antragsgegners zur  
Leistung von Schadensersatz nach Maßgabe: entzogen  
des noch einzuholenden Sachverständigen- lt sich um  
gutachtens. gende Gemälde:

- 1 Gemälde v. Brauchmann "Barnstube"
- 1 Gemälde v. Brauchmann "Stilleben"
- 1 Gemälde v. Brauchmann "Winterlandsch."
- 1 Gemälde v. Gryf "Jagdstillleben"
- 1 Gemälde v. Schöner "Küchenhof"
- 1 Gemälde v. Schöner "Vogelhof"
- 1 Gemälde v. Schöner "Waldpartie"
- 1 Gemälde v. Schöner "Waldpartie"
- 1 Gemälde v. Krüger "Mönche"
- 1 Gemälde v. Krüger "Mönche"
- 1 Gemälde v. Krüger "Mädchenkopf"
- 1 Aquarell v. Hoffmann "Schloss"

gez. Dulde

Rechtsanwalt

Beglaubigt durchs  
Zustellung

Rechtsanwalt

Diese Gemälde wurden durch die Firma  
Karl F. Schlüter in Hamburg am 30. Septem-  
ber (vermutlich 1941) versteigert zu einem  
Versteigerungserlös von brutto RM 13.558,-.

Landgericht Hamburg

- WGK -

Hamburg 11  
Lippelhaus 5

Besitzt Versteigerungsprotokoll  
der Firma Karl F. Schlüter mit dem  
Aktenzeichen 3136/41, vorhanden in

der



13

Abschrift

KUNSTARCHIV ARNTZ , Haag/Obb.

Maria Ward Str.3, Tel. o 8o 72 - 359 - - -

An das  
Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachungskammer

2 Hamburg 11  
Zippelhaus 5

Haag/Obb., 17. Februar 1966

Geschäfts-Nr.: WiK 482/65

Rückerstattungssache Meyer gegen Deutsches Reich

Ich bestätige den Eingang der Akten in der Rückerstattungs-  
sache Meyer gegen Deutsches Reich sowie meine Ernennung zum  
Sachverständigen.

Nach einer ersten Durcharbeitung der Akten fürchte ich  
feststellen zu müssen, dass vor Erstattung eines Gutachtens  
eine Reihe von Sachfragen geklärt werden müssen.

In dem Schreiben des Kunstversteigerungshauses Schlüter,  
Hamburg (Blatt 29 d.A.) sowie in dem Schreiben des Rechts-  
anwalts Herbert E. Dulde (Blatt 68 d.A.) ist mehrfach von  
einem Künstler Brackfeldt die Rede. Mir ist ein Künstler  
dieses Namens völlig unbekannt. Auch in der Literatur (vor-  
nehmlich den grossen Nachschlagewerken wie Thieme-Becker,  
Vollmer, Bénézit, Boetticher u.a.) ist ein Künstler dieses  
Namens nicht nachweisbar. Ähnlich verhält es sich mit dem  
angeblichen Künstler Naurer.

Es ist weiterhin zu befürchten, dass es sich bei den  
oben zitierten Aufstellungen nicht nur um irrige Namen  
handelt, sondern dass auch verschiedene Künstler unter  
einem einheitlichen, wenn auch falschen Namen zusammen-  
gefasst wurden. So erscheint es mir unwahrscheinlich, dass  
eine "Bauernstube" einen Betrag von RM 2.250,- erzielt hat  
und ein "Stilleben" desselben Meisters bei derselben Auktion  
nur RM 5,-.

Um zu einem brauchbaren Sachverständigen-Gutachten zu  
kommen, möchte ich vorschlagen:

1. auf Grund der Akten sowie weiterer von mir zu  
erarbeitender Unterlagen eine Aufstellung der am 24.  
September 1941 (nicht wie in den Akten angegeben:  
30. September 1941) von dem Auktionshaus Carl F.  
Schlüter in Hamburg versteigerten Kunstwerke, die sich  
früher im Eigentum des Ehepaares Max und Elise Meyer  
befanden, zu versuchen.

2.



2. auf Grund dieser von mir erarbeiteten Liste, die ich vorher der Wiedergutmachungskammer beim Landgericht Hamburg vorlegen werde, die abhanden gekommenen Kunstwerke zu bewerten.

Ich muss in den nächsten Tagen beruflich eine kurze Auslandsreise antreten und bitte mir zunächst eine Frist von 3 Wochen einzuräumen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

KUNSTARCHIV ARNTZ  
HAAG / OBERBAYERN

Wilhelm F. Arntz  
gez. Unterschr.

Landger  
Wiedergutma  
Geschäfts-Nr  
Bitte bei

An die  
Oberf

(12. : 1

erhal  
Akte m  
vom 8  
1966

LG WK 1  
H

An  
Lan  
2  
Zip



# DEUTSCHE BANK

AKTIENGESELLSCHAFT

RECHTSABTEILUNG

HAMBURG, den 30. März 1966  
Schr/Bü.

Herrn

Rechtsanwalt Herbert E. Dulde

Ihr Zeichen: Re.

1000, Berlin 31  
Uhlandstr. 116/117

Eingegangen

31. MÄRZ 1966

Redirekt: H. E. Dulde

Betr.: Herrn Max Meyer, verstorben, früher wohnhaft Frankfurt/M.

Sehr geehrter Herr Dulde !

Wir nehmen höflich Bezug auf Ihr Schreiben vom 28.d.Mts. und  
möchten Ihnen hierauf folgendes mitteilen.

Einer von uns angefertigten Liste über sämtliche auf dem früheren  
Konto der Staatspolizei-Leitstelle (Gestapo) Hamburg eingegangenen  
Erlöse aus der Versteigerung von Umzugsgut jüdischer Emigranten  
konnten wir entnehmen, daß in einer größeren Summe, die von der  
Firma Carl F. Schlüter, Hamburg, am 18.10.1941 auf das Konto der  
Gestapo überwiesen wurde, der fragliche Betrag enthalten ist.  
In dem Begleitschreiben der Firma Schlüter zu der Überweisung sind  
die einzelnen Posten aufgeführt, aus denen sich die Gesamtsumme  
zusammensetzt. Hierbei ist folgendes vermerkt:

" In Sachen Max Meyer Az. 3186/41

Gehälde: RM 13.358,-, Netto-Erlöse: RM 12.149,86."

Ein Wohnort für Herrn Max Meyer ist nicht angegeben. Einzelbelege  
über die Eingänge auf dem Konto stehen uns leider nicht mehr zur  
Verfügung. Wir hoffen aber, Ihnen auch mit diesen Angaben dienlich  
gewesen zu sein.

Wir begrüßen Sie

mit vorzüglicher Hochachtung  
DEUTSCHE BANK AG

AUFSICHRATSVORSTAND: GND Hamburg

VORSTAND: Hermann I. Albe - Dr Hans Foth - Fritz Gerding - Gerhard G. von Haunshild - Dr Hans Juchacz - Dr Karl Mönke  
Hans Ostermann - Fritz Heinrich Lohr - Dr Wilhelm Vollmann - Aufsichtsrat: Dr P. Wilhelm Christens - Dr Andreas Gellert



24

Herbert E. Dulde  
Rechtsanwalt

1 Berlin 31

Uhlandstr. 116/117

Berlin 8. März 1966  
/Re.

In der Rückerstattungssache  
Elise Meyer ./. Dtsch.Reich  
- WiK 482/65 -

beantrage ich, unter Bezugnahme auf den  
Schriftsatz des Herrn Sachverständigen  
Wilhelm F.Arntz vom 17. Februar 1966

diesen auf meinen Schriftsatz  
vom 20. November 1964, Seite 2,  
Ziffer 2e, hinzuweisen.

Die zu diesem Schriftsatz überreichte  
beglaubigte Teilabschrift der Seite 7  
(Blatt 7) des mit der Nr. 352791 be-  
zeichneten Umzugsgutverzeichnisses Max  
Israel Meyer enthält nach meiner Auf-  
fassung die "richtigen" Künstlernamen,  
so daß es vermutlich einer besonderen  
Erarbeitung einer Liste durch den Herrn  
Sachverständigen nicht mehr bedarf.

Ich darf außerdem auf meinen Schriftsatz  
vom 7. Januar 1965 zur Akte WiK 1052 (N)  
an das Landgericht Frankfurt und die darin  
übersandte beglaubigte Abschrift des Schreibens  
der Antragstellerin vom 23. Januar 1963 ver-  
weisen, in dem es u.a. heißt: "Ich wiederhole  
immer wieder, daß wir zahlreiche sehr gute Ge-  
mälde besaßen und daß diese in unsere Lifts verpac-  
packt wurden. Ein bekannter frankfurter Kunst-

An das  
Landgericht Hamburg

2 Hamburg 11  
Zippelhaus 5



händler bot uns lange vor unserer Auswanderung  
für unser alt-Holländisches Bild "Bauernkirche"  
eine große Summe . . . . .".

Unterschrift

Rechtsanwalt



34

KUNSTARCHIV ARNTZ · HAAG/OBB.

Maria-Ward-Straße 3 · Telefon (08072) 359

Landgericht Hamburg  
Wiedergutmachungskammer

2 H a m b u r g 11



1. Juli 1966

G U T A C H T E N

über den Wiederbeschaffungswert von Kunstwerken

aus dem Besitz von

Max Meyer, Frankfurt am Main

Rückerstattungssache

Elise Meyer geb. Cahn ./.. gegen Deutsches Reich

Geschäfts-Nummer: Wik 482/65



### Vorbemerkungen

Da Kunstwerke keine Genus-<sup>5(1)</sup>Sache sind, kann eine ernsthafte finanzielle Bewertung nur von dem individuellen Werk ausgehen. Voraussetzung jener Bewertung ist die Identifizierung des Kunstwerkes. Solange das nicht möglich ist, können nur mehr oder minder problematische Annäherungswerte errechnet werden.

Im vorliegenden Falle ist es trotz erheblicher Bemühungen nicht gelungen, auch nur ein einziges der abhanden gekommenen Werke zu identifizieren.

- I. Das Schreiben der Hamburger Auktions-Firma Carl F. Schlüter vom 30. September 1941 an die Gestapo Hamburg (Blatt 29 und 40 d.A.) ist in hohem Grade unzulänglich, in einigen Fällen sicher falsch, in den meisten Fällen ist die Subsummierung der aufgeführten Bilder an bestimmte Künstler-Persönlichkeiten unglaubwürdig.
- II. Die angegebenen Zuschlagpreise dürften richtig sein. In den Fällen, in denen sich die Zuschlagpreise aus anderen Quellen kontrollieren ließen, ergab sich die völlige Identität zwischen den auf der Auktion erzielten Preisen und den in dem Schreiben an die Gestapo aufgeführten Ziffern.
- III. Die Unzulänglichkeit der Abrechnung des Hamburger Auktionshauses Schlüter vom 30. September 1941 (Blatt 29 und 40 d.A.) hat mich veranlaßt, mich bei einem Aufenthalt in Hamburg im März dieses Jahres direkt mit der Firma Schlüter in Verbindung zu setzen. Es konnte mir bestätigt werden, daß die Auktion, wie ich bereits in meinem Schreiben vom 17. Februar 1966 erwähnt habe, am 24. September 1941 in den firmeneigenen Räumen am Ballin-Damm, die später durch einen Luftangriff zerstört worden sind, stattgefunden hat. Über diese Angabe hinaus ließ sich trotz intensiver Befragungen und Nachforschungen nichts weiter feststellen. Es ist nicht einmal sicher, ob für diese Auktion überhaupt ein gedruckter Katalog oder eine summarische Liste erschienen ist. Anfragen bei den Hamburger öffentlichen



Bibliotheken blieben ohne Erfolg. In der Bibliothek des Zentralinstituts für Kunstgeschichte in München, die eine große Sammlung von Auktionskatalogen besitzt, befinden sich zwar einige Versteigerungskataloge der Firma Schlüter, aber nicht einer aus dem Jahre 1941. Auch in der Dokumentations-Bibliothek des Kunstarchiv Arntz, Haag /Oberbayern ist kein Katalog der Firma Schlüter aus dieser Zeit vorhanden.

- III. Auch meine Bemühungen, im Archiv des Rijksbureau für Kunsthistorische Dokumentatie in Den Haag (Niederlande) die abhanden gekommenen Kunstwerke, soweit sie holländischen oder flämischen Künstlern zugeschrieben sind, zu identifizieren, sind ohne Erfolg geblieben.
- IV. Ich habe auch keine Presseberichte über diese Auktion auffinden können. Selbst in dem offiziellen Organ des deutschen Kunsthändlerverbandes "Die Weltkunst" ist diese Hamburger Auktion weder im redaktionellen Teil noch im Auktionskalender, noch in Inseraten erwähnt.
- V. Überraschenderweise gibt es aber doch, in den Akten bisher nicht erwähnt, eine Quelle über diese Hamburger Auktion vom 24. September 1941.

Im Jahre 1944 ist im "Weltkunst-Verlag" (Berlin-Paris) Band III des "Kunstpreisverzeichnisses 1941 - 1942" erschienen. In dem Verzeichnis der in diesem Werke aufgenommenen Versteigerungen (Seite 21) ist unter der Nummer 6 a eine Versteigerung der Firma Carl F. Schlüter, Hamburg, mit dem Datum des 24. September 1941 aufgeführt. Das ist zugleich die einzige Auktion der Firma Schlüter, die in diesem dritten Bande des Kunstpreisverzeichnisses bearbeitet worden ist.

Ich habe die auf den Seiten 41 bis 225 des Kunstpreisverzeichnisses aufgeführten Kunstwerke nach der Nummer 6 a des Verzeichnisses der bearbeiteten Versteigerungen durchgearbeitet und versucht, die wenigen unter der Nummer 6 a aufgeführten Kunstwerke mit der der Gestapo übersandten Aufstellung (Blatt 40 d.A.) sowie auch der Umzugsliste (Blatt 41 d.A.) zu konfrontieren.



Während das Kunstpreisverzeichnis in nahezu allen anderen Fällen außer dem Zuschlagpreis auch den Farbträger, die Größe des Bildes wie auch die Signatur aufführt, fehlen bei den von der Firma Schlüter versteigerten Kunstwerken abgesehen von dem Zuschlagpreis alle diese Angaben. Dieses negative Faktum unterstützt unsere Annahme, daß für die Hamburger Auktion vom 24. September 1941 überhaupt kein Katalog oder ein katalogähnliches Verzeichnis vorgelegen hat.

Das einzige Künstler-Lexikon, in dem dieser Künstlername aufgeführt ist,

Daselbst gilt für den in der Vorkataloge (Blatt 42 d. A.) aufgeführten Künstler Brackelner.

Durch das Gemälde "Bauernstube" mit RM 2.250,— den zweit-höchsten Zuschlagpreis der aus dem Besitz Max Meyer versteigerten Kunstwerke hatte, ist dieses Werk in dem oben zitierten Kunstpreisverzeichnis nicht aufgeführt.

Da ich schon von der Voraussetzung ausgegangen bin, daß der Künstlername irrig ist, habe ich das Kunstpreisverzeichnis auch einem Zuschlagpreis von RM 2.250,— durchgesehen. Auch für einen solchen Zuschlagpreis ließ sich im Kunstpreisverzeichnis kein Nachweis finden.

Da auch den in der Vorkataloge aufgeführten Künstlernamen Brackelner keine geprüfte Künstlerpersönlichkeit gegenübersteht, ist ein Urteilsfalsch über diesen Bild objektiv unmöglich.

Künstler mit ähnlich klingenden Namen wie Brackelner oder Brackelner sind nachweisbar (vgl. Thieme-Böcher, Künstlerlexikon Band IV, Seite 907 und 908). Von ihnen war Henri de Brackelner (1840 - Antwerpen - 1906) nicht nur einer der bekanntesten, er hat sich auch besonders als Maler von Innenräumen hervorgetan. Da von drei Ausnahmen abgesehen alle anderen Bilder der Sammlung Meyer dem ausgehenden 19. Jahrhundert entstammen, besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß mit dem Künstlernamen Brackelner bzw. Brackelner



Bewertung der in der Liste vom 30. September 1941 aufgeführten Kunstwerke (Blatt 29 und 40 d.A.)

---

1. Unbekannt. "Bauernstube" (Interieur)

Der Künstlernamen Brackfeldt (Blatt 29 und 40 d.A.) (Schreiben an die Gestapo Hamburg Nr. 278 1710) ist in der Kunstliteratur nicht nachweisbar. In keinem der großen deutsch- und fremdsprachigen Künstler-Lexika ist dieser Künstlernamen aufgeführt.

Dasselbe gilt für den in der Umzugsliste (Blatt 42 d.A.) aufgeführten Künstler Brekelaer.

Obwohl das Gemälde "Bauernstube" mit RM 2.250.-- den zweithöchsten Zuschlagpreis der aus dem Besitz Max Meyer versteigerten Kunstwerke hatte, ist dieses Werk in dem oben zitierten Kunstpreisverzeichnis nicht aufgeführt.

Da ich ohnehin von der Voraussetzung ausgegangen bin, daß der Künstlernamen irrig ist, habe ich das Kunstpreisverzeichnis nach einem Zuschlagpreis von RM 2.250.-- durchgearbeitet. Auch für einen solchen Zuschlagpreis ließ sich im Kunstpreisverzeichnis kein Nachweis finden.

Da auch dem in der Umzugsliste aufgeführten Künstlernamen Brekelaer keine physische Künstlerpersönlichkeit gegenübersteht, ist ein Wertgutachten über dieses Bild objektiv unmöglich.

Künstler mit ähnlich klingenden Namen wie Braeckeeler oder Braecheeler sind nachweisbar (vergl. Thieme-Becker, Künstlerlexikon Band IV, Seite 507 und 508). Von ihnen war Henri de Braecheeler (1840 - Antwerpen - 1888) nicht nur einer der bekanntesten, er hat sich auch besonders als Maler von Innenräumen hervorgetan. Da von drei Ausnahmen abgesehen alle anderen Bilder der Sammlung Meyer dem ausgehenden 19. Jahrhundert entstammen, besteht eine gewisse Wahrscheinlichkeit, daß mit dem Künstlernamen Brackfeldt bzw. Brekelaer



der Antwerpener Maler Henri de Braekeleer gemeint sein könnte. Sein Name wird aber hier mit allem Vorbehalt genannt.

Henri de Braekeleer, der zu seinen Lebzeiten außerordentlich hoch geschätzt war, im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts wie die Mehrzahl der Genre-Maler aus der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts erheblich unterbewertet wurde, hat nach dem Zweiten Weltkriege, insbesondere durch die große Ausstellung im Königlichen Museum der Schönen Künste in Antwerpen (März bis Juni 1956) eine völlig neue Wertschätzung erfahren. Ein Interieur mittlerer Größe aus seiner guten Zeit wurde schon zur Zeit der Ausstellung mit (RM 2.250.-) DM 10.000.-- bewertet.

2. Unbekannt. "Stilleben"

Die Aufstellung an die Gestapo Hamburg könnte den Anschein erwecken, als ob dieses "Stilleben" (Nr. 228 1711) auch von dem angeblichen Maler Brackfeldt stammt. Allein schon die Tatsache, daß es auf der Auktion mit RM 5.-- bewertet wurde, spricht dagegen, daß es sich überhaupt um ein ernst zu nehmendes Kunstwerk handelt.

Die Umzugsliste erwähnt unter der Nummer 265 ein "Stilleben selbst gemalt". Diese Bemerkung, wie insbesondere auch der außerordentlich geringe Preis lassen vermuten, daß es sich um eine Dilletanten-Arbeit eines Mitgliedes der Familie Meyer handelt. Es ist (RM 5.-) ohne Handelswert



3. Joost Cornelisz Droochsloot. "Winterlandschaft"

Offensichtlich entspricht diese "Winterlandschaft" (Blatt 40 d.A. Nr. 287 1712) dem Gemälde "Eisvergnügen" der Umzugsliste (Blatt 41 d.A. Nr. 255)

Im Kunstpreisverzeichnis Band III ist dieses Gemälde nicht nachweisbar.

Aus der Anordnung der Umzugsliste darf angenommen werden, daß das Gemälde "Eisvergnügen" von demselben Meister stammt, der auch die "Bauernkirmes" gemalt hat. Da bei dem Gemälde "Bauernkirmes" ausdrücklich erwähnt wird, daß es sich um ein großformatiges Bild handelt, darf, zumal auch angesichts der verhältnismäßig niedrigen Zuschlagssumme, bei der "Winterlandschaft" ein kleinformatiges Bild vermutet werden.

Für ein kleinformatiges Gemälde von Droochsloot ist ein Vergleichspreis nachweisbar. Am 28./29. September 1956 wurde bei Franz A. Menna in Köln eine "Bauernkirmes" von Droochsloot in der Größe 23 x 26 cm für DM 700.— (mit Auktionsaufschlag DM 805.—) versteigert.

Bei der Beliebtheit von reich staffierten winterlichen Darstellungen wird man auch ein kleinformatiges Bild von Droochsloot mit *(RM 440.-)* DM 800.— bis DM 1.000.— bewerten dürfen.

4. Adriaen de Gryef. "Jagdstillleben"

Das Gemälde "Jagdstillleben" (Blatt 40 d.A. Nr. 258 1713) figuriert in der Umzugsliste unter der Nummer 259.

Im Kunstpreisverzeichnis Band III Seite 102 ist das Bild mit dem Titel "Jagdstillleben", dem Zuschlagpreis von RM 1.000.— sowie dem Künstlernamen Adriaen de Gryef aufgeführt.



Für Adriaen de Gryef (flämischer Stilleben- und Jagd-  
maler tätig um 1700) sind zwei vergleichbare Objekte nachweisbar.  
Am 26. Oktober 1959 wurde im Palais de Beaux-Arts in Brüssel  
ein "Jagd stilleben" von de Gryef in der Größe 29 x 40 cm,  
vom Künstler eigenhändig signiert, für 36.000 belgische  
Franken zugeschlagen (umgerechnet ca DM 2.880,—).

Am 14./15. Juni 1960 wurde ebenfalls im Brüsseler Palais  
des Beaux-Arts ein Jagd stilleben desselben Meisters in der  
Größe 35 x 42 cm, allerdings nicht signiert, für 24.000  
belgische Franken (umgerechnet ca. 1.920,— DM) veräußert.

Da von dem de-Gryef-Gemälde aus der Sammlung Meyer weder  
Größe noch Farbträger noch Signatur bekannt sind, dürfte der  
Mittelwert von (RM 1.500.—) DM 2.400.—  
gerechtfertigt sein.

5. Scheuerer. "Hühnerhof" und "Geflügelhof"

Schreiben an die Gestapo (Blatt 40 d.A. Nr. 257 1714)  
und Umzugsliste (Blatt 41 d.A. Nr. 257 und 258)

Für diese beiden Gemälde kommen als Urheber sowohl Julius  
Scheuerer (München 1859 - 1913 Planegg) sowie sein Bruder  
Otto Scheuerer (München 1862 - 1934) in Betracht.

Da Julius Scheuerer stärker als sein Bruder Otto als  
Maler von Geflügeldarstellungen hervorgetreten ist, darf  
unterstellt werden, daß die beiden Gemälde aus dem Besitz  
von Max Meyer Julius Scheuerer zuzuschreiben sind.

Eine im Juni 1959 im Münchener Kunstversteigerungshaus  
Weinmüller angebotene "Flußlandschaft mit Enten" von Julius  
Scheuerer erzielte DM 500.—. Ein "Geflügelhof", der 1961  
von dem Kunsthaus Leo Spik in Berlin angeboten wurde, hatte  
einen Schätzpreis von DM 400.—. (Der Zuschlagpreis ließ sich  
nicht mehr mit Sicherheit feststellen, dürfte aber nach Aus-  
kunft der Berliner Kunsthandlung ebenfalls um DM 500.— betragen  
haben).



für diese beiden Bilder erscheint ein Wiederbeschaffungspreis  
von  
angemessen. (je RM 500.-) je DM 500.--

6. Naurer. "Waldpartie" (Blatt 40 d.A. Nr. 231 1717)

Ein Maler mit dem Namen Naurer ist in der Kunst-Literatur nicht nachweisbar. Da in der Umzugsliste (Blatt 42 d.A. Nr. 256) ein Maler Maurer mit einer "Landschaft" aufgeführt ist, kann wohl unterstellt werden, daß das Gemälde "Waldpartie" und das Gemälde "Landschaft" identisch sind und der Name Naurer ein Schreibfehler für Maurer ist.

Da es im 19. Jahrhundert mindestens vier Landschaftsmaler mit dem Namen Maurer gibt

Albert Maurer. Landschafts- und Bildnismaler in Nürnberg  
(geb. 1878 Nürnberg)

Alfred Maurer, Figuren- und Landschafts- und Stillebenmaler  
in New York (geb. 1868 New York)

Eugen Maurer. Schweizer Landschaftsmaler (geb. 1885  
in Beinwil am See)

Jakob Maurer. Landschaftsmaler (Obereschbach 1826 -  
1887 Kronberg/Taunus)

und weder das Schreiben an die Gestapo noch die Umzugsliste irgendwelche noch so bescheidenen Angaben enthalten, die wenigstens eine Identifizierung des Künstlers ermöglichen könnten, ist eine Bewertung dieses Bildes nicht möglich.

Das Kunstpreisverzeichnis Band III führt eine "Waldlandschaft" von Jakob Maurer auf, die aber nicht bei Schlüter in Hamburg, sondern am 14. - 16. April 1942 im Kunsthaus Heinrich Hahn in Frankfurt/Main zu einem Preise von RM 900.-- versteigert worden ist.



Theoretisch wäre es denkbar, daß diese Frankfurter "Wald-landschaft" mit der Hamburger "Waldpartie" identisch ist. Einen Beweis gibt es für diese Vermutung nicht.

Mit allem Vorbehalt wird für das oben erwähnte Gemälde ein Mittel aus beiden Preisen, das heißt (RM 400.-) DM 650.-- als Wiederbeschaffungswert vorgeschlagen.

7. Joost Cornelisz Droochsloot. "Kirchweih".

Wie völlig irreführend, um nicht zu sagen unsinnig, das Schreiben des Kunstauktionshauses Schlüter an die Hamburger Gestapo ist, wird besonders aus dieser Position klar. Auf Grund des Schreibens an die Gestapo müßte unterstellt werden, daß die Nummer 251 1718 ein Gemälde eines (in Wirklichkeit nicht existierenden) Malers Naurer sei. Der Name Droochsloot kommt in diesem Schreiben überhaupt nicht vor.

In der Umzugsliste ist unter der Nummer 254 eine "Bauernkirmes" mit dem Autorennamen Drogslot aufgeführt.

Diese Angabe der Umzugsliste wird durch das Kunstpreisverzeichnis Band III gedeckt. Auf Seite 83 ist ein Gemälde "Kirchweih" von Joost Cornelisz Droochsloot (Utrecht 1586 - 1666) aufgeführt, das vom Auktionshaus Schlüter in Hamburg für RM 8.100.-- versteigert worden ist. Diese Zuschlagsumme deckt sich exakt mit dem in dem Schreiben an die Gestapo aufgeführten Zuschlagpreis. Weiterhin decken sich auch der Bild-Titel in dem Schreiben an die Gestapo und im Kunstpreisverzeichnis.

Die Bemerkung "sehr kostbar" in der Umzugsliste ist ein relativer Begriff. In der Kunstwissenschaft wie auch im Kunsthandel würde man Droochsloot eher den kleinen und mittleren Meistern des holländischen 17. Jahrhunderts zurechnen.

Da die "Kirchweih" das höchstbezahlte Bild der Sammlung Meyer war, habe ich mich in diesem speziellen Falle ganz besonders um eine Identifizierung bemüht. Sie scheiterte an



der Tatsache, daß Droochsloot sich selbst in einem ungewöhnlich hohen Grade wiederholt hat, ein Faktum, das schon im 17. Jahr- Rijksbureau für kunsthistorische Dokumentatie in Den Haag registrierten Bilder von Droochsloot durchgearbeitet, habe aber keinen Hinweis gefunden, daß eines dieser Bilder mit dem früher im Besitz von Max Meyer befindlichen Gemälde identisch sein könnte.

Der verhältnismäßig hohe Zuschlagpreis von RM 8.100.-- darf als Beweis dafür gelten, daß die beiden Epitheta "hell" und "gross" in der Umzugsliste ernst zu nehmen sind. Für ein derartig charakterisiertes Gemälde von Droochsloot habe ich keinen Vergleichspreis gefunden. Kleine Bilder von Droochsloot haben auf Auktionen der Nachkriegsjahre DM 4.000.-- bis DM 6.000.-- erzielt.

Da Gemälde mittlerer Qualität des holländischen 17. Jahrhunderts in keiner Weise die Preissteigerung der großen Meister mit- gemacht haben, erscheint ein Wiederbeschaffungspreis von (RM 8.100.-) DM 10.000.-- bis 12.000.-- für die abhanden gekommene "Kirchweih" aus der Sammlung Meyer angemessen.

#### 8. Kraus. "Mönche"

Bei dem sowohl in dem Schreiben an die Gestapo (Blatt 40 d.A.) Nr. 306 1719 und 307 1720) wie in der Umzugsliste (Blatt 41 d.A.) aufgeführten Maler Kraus, dürfte es sich um August Kraus (Erding 1852 - 1917 München) handeln.

Dieser August Kraus ist durch seine humorvollen Darstellungen aus dem Mönchsleben bekannt geworden. Ein Vergleichspreis befindet sich in der 77. Weinmüller-Auktion (München 14./15. Juni 1961). Dort ist die Darstellung eines zahnwehkranken Kapuziners mit einem Preise von DM 350.-- aufgeführt.



Für die beiden Mönchs-Darstellungen von Kraus wäre der Wiederbeschaffungswert mit zu veranschlagen.

(RM 120.-)

DM 700.--

#### 9. Georg Buchner. "Mädchenkopf"

Das Gemälde "Mädchenkopf" ist in dem Schreiben an die Gestapo (Blatt 40 d.A. Nr. 301 1712) als ein Werk von Kraus aufgeführt. Das ist schon dem Sujet nach unwahrscheinlich. Die Umzugsliste führt für dieses Bild einen Maler G. Buchner auf.

Der Münchener Maler Georg Buchner, der vornehmlich als Graphiker hervorgetreten ist, hat daneben auch das kleine Genre-Bild und den Studienkopf gepflegt. Nicht völlig von der Hand zu weisen ist die Möglichkeit, daß auch der Münchener Maler Gustav Johannes Buchner (geb. 1880) für dieses Bild in Betracht kommt. Die größere Wahrscheinlichkeit aber spricht für Georg Buchner.

Ein Vergleichspreis ist auch hier durch die 84. Weinmüller-Auktion (München 5./6. 12. 1962) gegeben. Ein Genre-Bild "Großmutter mit Enkelkindern im ländlichen Küchenraum" ist mit DM 400.-- bewertet. Den Studienkopf eines "Mädchens" wird man etwas geringer ansetzen müssen als ein voll durchgeführtes Genre-Bild.

Wiederbeschaffungspreis

(RM 200.-)

DM 300.--

#### 10. Julius Hofmann. "Schloß"

Es ist mir nicht gelungen, den Künstler Hoffmann, von dem in dem Schreiben an die Gestapo unter der Nummer 299 1722 ein Aquarell "Schloß" aufgeführt ist, zu identifizieren. Der äußerst geringe Preis von RM 3.-- spricht dagegen, daß es sich um eine Arbeit des Wiener Architekten und Gründers der Wiener Werkstätten Josef Hoffmann handelt.

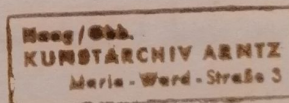


vielleicht handelt es sich um eine Arbeit des  
Königlich Bayerischen Oberhofbaurates Julius Hofmann  
(Triest 1840 - 1896 München), der am Bau von Schloß  
Herrenchiemsee beteiligt war, später auch die Bauleitung  
von Schloß Neuschwanstein hatte. Der Zuschlagpreis von  
RM 3.— deutet aber eher darauf hin, daß es sich um  
eine künstlerisch nicht bedeutende Dilletanten-Arbeit  
handelt.

Ein Preisgutachten über dieses Aquarell abzugeben, ist  
nicht möglich.

In diesem Falle schlage ich vor, einen Erinnerungs-Posten  
von (H. J. -) DM 10.—  
einzusetzen.

Wilhelm F. Arntz





# Landgericht Hamburg

Wiedergutmachungskammer

Geschäfts-Nr.: Wik 482/65

Hamburg, den

16. August 1966

Überfinanzdirektion Hamburg  
BV u. BA

Az.: 13. AUG. 1966

Eing.: 13. AUG. 1966

Schlicht: 22. AUG. 1966

## Öffentliche Sitzung

In der — Rückerstattungs — Sache

Gegenwärtig:

~~Landgerichtsrat~~

~~als Vorsitzender~~

2 Landgerichtsrat

Dr. Rüffer

~~Landgerichtsrat~~

als beauftr. Richter

~~als Beisitzer~~

4. Justizangestellte

Wirtz

als Urkundsbeamter  
der Geschäftsstelle

Elise Meyer geb. Cahn,  
Greenroft Gardens, London W.W.6,

Bev.: 1) RAE. Cardew-Smith u. Holland, Berlin 30,  
Eislebenerstr. 10,  
2) RA. H. Dulde, Berlin 31, Uhlandstr. 116/117,

Antragstellerin,

gegen

das Deutsche Reich,  
gesetzlich vertreten durch den Bundesminister  
der Finanzen, Verfahrensvertreterin  
Oberfinanzdirektion Hamburg,  
AZ: M 766, Ua 5 - BV 33/332,

Antragsgegner,

erscheinen bei Aufruf

für Antragstellerin die Justizangestellte  
Frau Kistner in Untervollmacht Bl. 111  
der Akte f. RA. H. Dulde, Berlin,  
für Antragsgegner

Reg. Rat Zöllner,  
dem Abschrift des Schriftsatzes vom  
12.8.66 überreicht wird.

Die Parteien vergleichen sich wie folgt:

I. Der Antragsgegner verpflichtet sich, an die Antragstellerin  
zur Abgeltung des Schadensersatzanspruches wegen entzogener  
Gemälde

DM 21.460.--

zu zahlen.

II. Die Erfüllung vorstehender Verbindlichkeiten richtet sich  
nach den §§ 31 ff. Bundesrückerstattungsgesetz.

BII. Kosten werden nicht erstattet.

V.g.

gez. Dr. Rüffer

gez. Wirtz



als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle